

# Jeff Thomas: Die Sandburg

21.12.2021

Der Übergang von der Demokratie zur Tyrannei ist ein natürlicher und unvermeidlicher Prozess. Das ist kein angenehmer Gedanke, den man in Betracht ziehen muss, aber es ist eine Tatsache. In jedem Fall wird sich eine Demokratie verschlechtern, wenn die Wähler den Verlust von Freiheit im Tausch gegen die Großzügigkeit ihrer Regierung hinnehmen.

Dieser Prozess kann Faschismus, Sozialismus, Kommunismus oder eine ganze Reihe von "Ismen" sein, aber die Tyrannei ist das unvermeidliche Endspiel der Demokratie. Wie die Zerstörung einer Sandburg durch die ankommende Flut braucht sie Zeit, aber mit der Zeit wird die Demokratie, wie die Sandburg, in ihrer Gesamtheit weggespült werden. Warum sollte das so sein? Nun, wie ich schon vor einigen Jahren bemerkte:

*"Das Konzept der Regierung besteht darin, dass das Volk einer kleinen Gruppe von Individuen die Möglichkeit gibt, die Kontrolle über das Volk zu übernehmen und aufrechtzuerhalten. Der inhärente Fehler eines solchen Konzepts besteht darin, dass jede Regierung ihre Kontrollen unweigerlich und kontinuierlich ausweitet, was zu einer immer geringer werdenden Freiheit derjenigen führt, die ihr die Macht verliehen haben."*

Leider wird es immer diejenigen geben, die herrschen wollen, und es wird immer eine Mehrheit der Wähler geben, die selbstgefällig und naiv genug ist, um zuzulassen, dass ihre Freiheiten langsam beseitigt werden. Dieses Adverb "langsam" ist der Schlüssel, mit dem die Beseitigung von Freiheiten erreicht wird.

Das alte Sprichwort vom "Kochen eines Frosches" besagt, dass der Frosch aus dem Topf springt, wenn dieser mit heißem Wasser gefüllt ist, aber wenn das Wasser lauwarm ist und die Temperatur langsam erhöht wird, gewöhnt er sich an den Temperaturwechsel und lässt sich ungewollt kochen. Werfen wir einen Blick auf Thomas Jeffersons Einschätzung dieser Technik:

*"Selbst unter den besten Regierungsformen haben diejenigen, denen die Macht anvertraut wurde, sie mit der Zeit und durch langsames Vorgehen in eine Tyrannei umgewandelt."*

Jefferson war ein echter Visionär. Schon als er die Unabhängigkeitserklärung und Teile der Verfassung verfasste, wusste er, dass seine Proklamationen, selbst wenn sie von seinen Mitbegründern akzeptiert würden, keinen Bestand haben würden. Er empfahl wiederholte Revolutionen, um der unvermeidlichen Tendenz der politischen Führer entgegenzuwirken, ständig darum zu wetteifern, ihren Wählern die Freiheiten zu entziehen.

Etwa zur gleichen Zeit, als Jefferson die obige Bemerkung machte, kommentierte Alexander Tytler, ein schottischer Wirtschaftswissenschaftler und Historiker, das neue amerikanische Demokratieexperiment. Ihm wird folgender Ausspruch zugeschrieben:

*"Eine Demokratie ist immer nur vorübergehend; sie kann einfach nicht als dauerhafte Regierungsform existieren. Eine Demokratie wird so lange existieren, bis die Wähler entdecken, dass sie sich selbst großzügige Geschenke aus der Staatskasse machen können. Von diesem Moment an wählt die Mehrheit immer die Kandidaten, die die meisten Vorteile aus der Staatskasse versprechen, mit dem Ergebnis, dass jede Demokratie schließlich durch eine lockere Finanzpolitik zusammenbricht, auf die immer eine Diktatur folgt."*

Hat also jeder der oben genannten Herren mit einem Dartpfeil auf ein Brett geworfen, oder hatte jeder von ihnen eine Art Kristallkugel? Nun, eigentlich weder noch. Jeder von ihnen war ein eifriger Student der Geschichte. Jeder von ihnen wusste, dass sich das Muster am Ende des 18. Jahrhunderts schon immer wiederholte. Schon im vierten Jahrhundert v. Chr. hatte Platon Sokrates zitiert, der zu Adeimantus gesagt hatte: *"Die Tyrannei entsteht natürlich aus der Demokratie, und die schlimmste Form der Tyrannei und Sklaverei entsteht aus der extremsten Form der Freiheit."*

Heute ist ein Großteil dessen, was noch vor einem halben Jahrhundert als "freie Welt" bezeichnet wurde, zu einer Kombination aus Restkapitalismus verkommen, der weitgehend und in zunehmendem Maße von Sozialismus und Faschismus verdrängt wurde. (Es sollte erwähnt werden, dass die oft fehlinterpretierte Definition von "Faschismus" die gemeinsame Herrschaft von Unternehmen und Staat ist - ein Zustand, der heute in einem Großteil der ehemals "freien" Welt offensichtlich gegeben ist.)

Heute nehmen viele Menschen den Faschismus als tyrannischen Zustand wahr, der plötzlich von einem

Diktator auferlegt wird, aber das ist selten der Fall. Faschismus ist in Wirklichkeit ein logischer Schritt. So wie die Wähler mit der Zeit den Verheißungen des Sozialismus erliegen, so findet ein paralleler Niedergang statt, wenn der Faschismus langsam den Kapitalismus ersetzt. Der Faschismus mag als Kapitalismus erscheinen, aber er ist das Gegenteil eines freien Marktes. Wie Wladimir Lenin zu Recht feststellte: *"Faschismus ist Kapitalismus im Niedergang."*

Genosse Lenin verstand den Wert des Faschismus für die politischen Führer. Zwar unterhielt er enge Beziehungen zu den New Yorker und Londoner Bankiers, und es wurde ein gesunder kapitalistischer Markt für Importe aus der Sowjetunion angezapft, aber er war sich bewusst, dass seine Machtbasis weitgehend davon abhing, dass er seinen Untergebenen den Kapitalismus verweigerte.

Aus den obigen Zitaten können wir ersehen, dass es eine ziemlich gelehrte Gruppe von Leuten gibt, die sich in den letzten 2.500 Jahren zu diesem Thema geäußert haben. Sie sind sich einig, dass Demokratien wie Sandburgen niemals Bestand haben. Sie fangen im Allgemeinen vielversprechend an, aber mit der Zeit wird jede Regierung die Demokratie so schnell aushöhlen, wie die politischen Führer damit durchkommen, und die Entwicklung endet immer in der Tyrannei.

Wir befinden uns derzeit an einem wichtigen historischen Wendepunkt - einer Zeit, in der sich ein Großteil der ehemals freien Welt in den letzten Zügen des Verfalls befindet und sich der Tyrannei nähert. An diesem Punkt neigt der Prozess dazu, sich zu beschleunigen. Wir können dies daran erkennen, dass immer mehr Gesetze erlassen werden, um die Bevölkerung zu kontrollieren - höhere Besteuerung, mehr Regulierung und immer mehr Versprechungen von Großzügigkeit seitens der Regierung, für die sie nicht die Mittel hat.

Wenn eine Regierung dieses Stadium erreicht hat, weiß sie nur zu gut, dass sie nicht liefern wird und dass die Bevölkerung, wenn die Lüge aufgedeckt wird, in hellem Aufruhr sein wird. Daher kann man davon ausgehen, dass jede Regierung kurz vor dem Endspiel ihren Polizeistaat ausbauen wird. Die Demonstrationen der Regierungen, dass sie dies tun, sind jetzt regelmäßig zu sehen - Razzien von SWAT-Teams in Situationen, in denen eine kleine Anzahl von Behörden die Situation genauso gut bewältigen könnte. Aufmärsche von bewaffneten Kräften auf der Straße, einschließlich gepanzerter Fahrzeuge, bei Unruhen.

In London, Ferguson, Paris, Boston usw. sind die autoritären Auftritte immer häufiger geworden. Es bedarf nur noch einer Reihe von (inszenierten oder realen) Ereignissen, um den Eindruck zu erwecken, es handele sich um Terrorismus im eigenen Land, und zwar an mehreren Orten ungefähr zur gleichen Zeit. Dann kann "zur Sicherheit des Volkes" der nationale Notstand ausgerufen werden.

Es ist diese Rechtfertigung, die den Erfolg der Tyrannei sichern wird. Historisch gesehen zieht die Mehrheit der Menschen in jedem Land, in jeder Epoche, die Illusion von Sicherheit der Freiheit vor. Wie John Adams zu sagen pflegte: *"Diejenigen, die Freiheit gegen Sicherheit eintauschen wollen, werden keines von beiden haben."*

Von nun an wäre es für jeden, der in der EU, den USA, dem Vereinigten Königreich usw. lebt, ratsam, die Ereignisse genau zu beobachten. Wenn plötzlich ein Ausbruch von "innerstaatlichem Terrorismus" auftritt, könnte dies der Vorbote dafür sein, dass die Regierung den Wendepunkt erreicht hat - wenn die Tyrannei unter dem Deckmantel des "Schutzes der Sicherheit des Volkes" ihren Anfang nimmt. Die wichtigste Erkenntnis dabei ist, dass die Mehrheit der Menschen ihre Freiheit gegen das Versprechen von Sicherheit eintauschen wird, auch wenn sich einige (sogar gewaltsam) dagegen wehren mögen.

© Jeff Thomas

Dieser Artikel wurde am 20. Dezember 2021 auf [www.internationalman.com](http://www.internationalman.com) veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/521707--Jeff-Thomas--Die-Sandburg.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).